

Evaluation von Rollentrainings für SimulationspatientInnen

Henrike Hölzer, Beate Kampel & Charleen Schöfnisch

Abteilung für Curriculumsorganisation, Simulationspatientenprogramm

Einleitung

Im Modellstudiengang Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin wird zum Erwerb kommunikativer und sozialer Kompetenzen in der ärztlichen Gesprächsführung mit SimulationspatientInnen (SP) gearbeitet. Die/Der SP spielt eine/n bestimmte/n PatientIn und gibt im Anschluss aus der Patientenperspektive der/dem Studierenden Feedback zu dem stattgefundenen Arzt-Patientengespräch.

Jede/r SP erhält einige Tage vor ihrem/seinem Einsatz ein mehrstündiges Rollentraining (im Durchschnitt 5-8 Stunden). Die Rollentrainings unterliegen einem vorgegebenen Konzept und sind an die Lernziele und den Schwierigkeitsgrad der Rolle orientiert. Ebenso orientieren sich die Trainingszeiten an dem Schwierigkeitsgrad der Rolle. Anhand von vielseitigen praktischen Schauspielübungen, dem gemeinsamen Lesen der Rollenbeschreibung sowie intensiver Figurenarbeit wird die Darstellung des/der im Skript beschriebenen PatientIn trainiert. Das Feedback wird von den Grundregeln bis zu spezifischen an den jeweiligen Lernzielen orientierten Aspekten diskutiert und geschult. Abschließend wird die Gesprächssituation von jedem SP durchgespielt und durch ein anschließendes Feedbackgeben geübt.

Durch einen Fragebogen (Abb. 1) wurde untersucht, wie die/der SP sich durch das Rollentraining auf die anstehenden Einsätze vorbereitet gefühlt hat.

Methode

Im Wintersemester 2013/2014 und im Sommersemester 2014 wurden 34 Rollentrainings von den SimulationspatientInnen durch einen Fragebogen, am Ende jeder Trainingseinheit, evaluiert. Der Bogen umfasst neun geschlossene Fragen mit einer fünfstufigen Likert Skala und drei offenen Fragen. Es wurden 153 Bögen ausgewertet. Durchschnittlich nahmen fünf SPs an einem Rollentraining teil.

Feedback Rollentraining

Rolle: _____ Datum: _____ Dozent_in: _____

Bitte fülle folgenden Evaluationsbogen aus, um uns bei der Verbesserung unserer Trainings zu unterstützen!

Ich bin Simulationspatient_in seit ____ Jahren.

Ich hatte in den vergangenen Semestern bereits ein Rollentraining in dieser Rolle. JA / NEIN

Was trifft deiner Meinung nach zu?	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Unentschieden	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu
Ich fühle mich ausreichend auf meine kommenden Einsätze in dieser Rolle vorbereitet.					
Ich hätte mir mehr Zeit für das Training gewünscht.					
Die Strukturierung des Trainings fand ich sinnvoll.					
Die praktische Erarbeitung der Rolle hat mir geholfen.					
Das rollenspezifische Feedback für die Interaktionen wurde ausreichend geübt.					
Das Rollenscript war verständlich.					
Der Austausch mit den anderen Darsteller_innen war hilfreich.					
Ich konnte meinen eigenen Ideen und Erfahrungen einbringen.					
Das Training hat mir Spaß gemacht.					

Was hat dir gut an diesem Training gefallen?

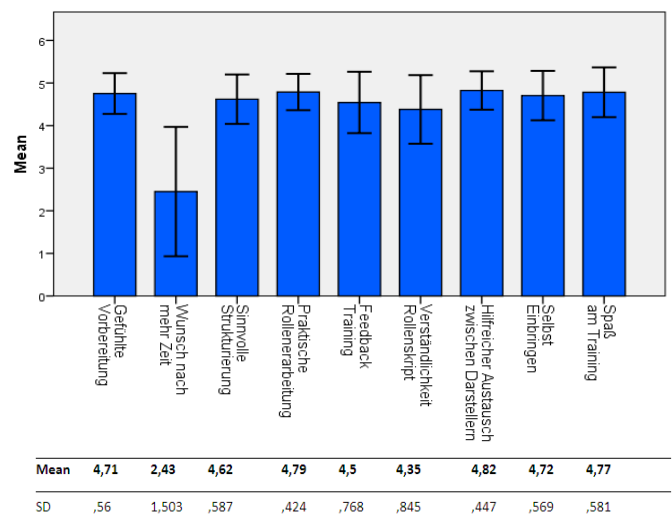
Was hat dir weniger gut gefallen?

Deine Verbesserungsvorschläge:

Abbildung 1: Feedbackbogen Rollentraining

Ergebnisse

Zur Auswertung wurden die Variablen auf einem Wertebereich von 1 (stimme gar nicht zu) bis 5 (stimme voll zu) codiert. Die Mittelwerte der Ratings der SimulationspatientInnen lagen im Bereich von 4,35 bis 4,82. Die Standardabweichung lag bei 0,4 bis 0,8. Das Ergebnis zeigt, dass sich ein Großteil der SPs gut auf die kommenden Einsätze vorbereitet fühlt. Eine Ausnahme bildet das Item *Wunsch nach mehr Zeit*, welches einen Mittelwert von 2,43 und eine Standardabweichung von 1,5 aufweist.



Anregungen zu den offenen Fragen:

Anhand der offenen Fragen (*Was hat dir gut an diesem Training gefallen?; Was hat dir weniger gut gefallen?; Deine Verbesserungsvorschläge*) wurden Anregungen zu den Rollentrainings der SPs verarbeitet und die häufigsten genannten Antworten ausgewertet. Mehrheitlich wurde deutlich, dass den SPs der Aufbau und die Struktur des Rollentrainings, sowie ein möglicher Erfahrungsaustausch sehr gut gefallen haben. Vor allem die Feedback-Übungen wurden besonders positiv aufgenommen. Ein Großteil der SPs beanstandeten, dass die Rollenbeschreibungen nicht eindeutig formuliert waren und somit aufkommende Diskussionen zu Zeitmangel führten. Für verbesserungswürdig wurde das Zeitmanagement, sowie das Angebot an Informationen zu den spielenden Erkrankungen befunden. Des Weiteren wünschten sich die SimulationspatientInnen, nach der intensiven Rollenbesprechung, einen größeren Zeitrahmen für das Spiel.

Schlussfolgerung

Die Auswertung der Fragebögen leistet einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung des Einsatzes von SPs im Medizinstudium. Die Evaluation verdeutlicht, dass sich die SPs gut auf Ihre Einsätze vorbereitet fühlen. Das Trainingskonzept, die Vorgehensweisen und Strukturierungen der Rollentrainings wurden durchgehend als positiv bewertet. Sowohl die theoretische und praktische Erarbeitung des Rollenscripts, als auch das rollenspezifische Feedback wurden ebenso gut aufgenommen. Hinsichtlich der Zeitkomponente wurde deutlich, dass sich einige SPs mehr Zeit für das Rollentraining gewünscht hätten. Letztendlich zeigt die durchgeführte Evaluation der Rollentrainings eine Zufriedenheit der SPs mit der Vorbereitung auf die folgenden Interaktionseinsätze im Unterricht. Auch die Ergebnisse der offenen Fragen und Verbesserungsvorschläge der SPs bilden Anregungen für weitere Vorgehensweisen und Konzeptweiterungen.